



Erklärung des Präsidiums im Anschluss an die Sitzung der Diözesanversammlung vom 25. Mai 2013

In vielen Diözesen Deutschlands und auch in unserem Bistum Limburg werden gegenwärtig kirchliche Strukturen verändert. Die Diözesanversammlung kennt die damit verbundenen Ängste und Sorgen vieler Gemeindeglieder um das kirchliche Leben vor Ort. Gleichzeitig beobachtet sie, dass auf dem Weg hin zu der Zusammenlegung von Pfarreien die Vielfalt kirchlichen Lebens wieder bewusster wird. Das macht Mut, denn die Beteiligten erkennen, dass bisher auf vielfältigen Wegen ein gemeinsames Ziel angesteuert wird: Die Frohe Botschaft vom Reich Gottes unter den Menschen zu leben. Die Zusammenarbeit mit den anderen Religionen am Ort ist dafür selbstverständlich.

Wenn wir auch bisher schon auf unterschiedlichen Wegen das gleiche Ziel ansteuerten, so müssen wir, im Vertrauen auf die Begleitung durch den Geist Gottes, verstärkt kreativ nach Wegen zu mehr und neuem kirchlichem Leben suchen. Die Zeichen der Zeit müssen von allen Gliedern der Kirche gedeutet werden. Die Präambel der Synodalordnung für das Bistum Limburg benennt als zentrale Aufgabe der synodalen Gremien, „dass Bischof, Priester, Diakone und Laien ... einen gemeinsamen Weg suchen, um den Heilsauftrag Christi in der Kirche entsprechend den Anforderungen unserer Zeit zu erfüllen.“ (*SynO Präambel*).

Auch in unseren Gemeinden lebt eine große Vielfalt unterschiedlicher Menschen. Wir müssen Zugänge zu unseren Mitmenschen finden, dabei ihre Lebenserfahrungen und Lebenssituationen berücksichtigen, ihre Ausdrucksformen ernst nehmen und auch unseren Standpunkt in Frage stellen. Bereits in ihrer Erklärung vom 8.11.2008 stellte die Diözesanversammlung fest: „Die Kirche muss Anlaufstellen für Suchende in Glaubens- und Lebensfragen bieten. Diese Anlaufstellen müssen auch für die Kirchenfernen erkennbar und erreichbar sein. Gemeindebezogene, verbandliche und kategoriale oder auf Zielgruppen hin orientierte Angebote und Aktivitäten bilden zusammen das Netzwerk der Kirche.“ Die Diözesanversammlung begrüßt ausdrücklich all die Schritte, durch die die Kirche auf die Menschen zugeht und die einem lebendigen Zeugnis für Jesus Christus innovativ dienen.

Mit Hilfe beispielsweise von Milieustudien und Sozialraumanalysen wird uns auch deutlich, dass wir noch mehr Mut aufbringen müssen, neue Ideen umzusetzen, um unsere Botschaft nach außen zu tragen. „Die Kirche ist gefordert, Zugänge und Ausdrucksformen zu finden für die Begegnung mit Gott.“ stellte die Diözesanversammlung ebenfalls 2008 fest. Dazu kann es auch notwendig sein, zum Beispiel Gottesdienstzeiten zu überprüfen und an die Gewohnheiten und Bedürfnisse der Menschen vor Ort anzupassen.

Sie begrüßt ausdrücklich neue Zugänge und Ausdrucksformen, damit das Evangelium heute und in Zukunft in den Gemeinden unseres Bistums sichtbar wird.

Limburg, den 27. Mai 2013